

eine Rumexart üppig wucherte — sogar noch dicht über der Baumgrenze.

Centeterus elongator Berth. ♀ C. Die Art ist durch die auffallende Bildung des Clypeus gut gekennzeichnet: dieser ist in der Mitte ausgerandet und springt hier in 2 kleinen Ausbuchtungen vor. Beiderseits dieses kleinen Doppelvorsprungs ist der Clypeus wieder breit und seicht ausgerandet.

Phaeogenes fuscicornis Wesm. ♀ 600—1000 m.

Phaeogenes stipator Wesm. ♀ Ebene bei Kronstadt.

Nachtrag:

Craticheumon patruelis Holmgr. 2 ♂♂ bei 600 m in einem feuchten Bachufer der Laubwaldzone schwärmend. Diese am ganzen Körper prächtig hellblau schimmernde Art gehört zu den schönsten und seltensten Schlupfwespen. Herr Dr. Roman, der die beiden Stücke in meiner Sammlung besichtigte, teilt mir soeben freundlichst mit, dass Thomsons *Platylabus cyaneoviridis* voraussichtlich ein Synonym von *I. patruelis* Holmgr. ist.

Hypomecus albitarsis Wesm. 1 ♀ in der Laubwaldzone des Schulermassivs. Die weisse Zeichnung der Tarsen III fehlt.

Meniscus Tolli n. sp.

podal

G. HEINRICH.

Die tiefe, beiderseits wulstartig begrenzte Aushöhlung der Stirn stellt die Art in die Nähe von *catenator* Thoms. und *nitidus* Grav. (Subgenus *Bathyceles* Först.). Nacken mit eingedrückter Mittelrinne.

Alle Klauen deutlich gekämmt. Luftlöcher des Mediansegments rund. Bohrer etwas länger als der Körper: Körper 13 mm, Bohrer 15 mm. Das 1-te Segment über die Wurzelhälfte hinaus in der Mitte ganz seicht vertieft, die Rückenkiele nur an der Wurzel schwach angedeutet, kaum 2 mal so lang als hinten breit. Das 2-te Tergit etwas länger als breit, das 3-te beinahe quadratisch, das 4-te quer. Segment 1 runzlig-matt, das 2-te feineliederartig gerunzelt, matt, die Sculptur vom 3-ten Tergit an feiner werdend, Abdominalspitze etwas glänzend. Fühler dünn, das 1-te

Geisselglied mindestens 4 mal so lang als breit, das 2-te etwa um ein Drittel kürzer als das erste.

Kopf und Thorax von schwarzer Grundfarbe. Weiss sind: 2 grosse dreieckige Schulterflecken des Mesonotums, Zeichnung der inneren Augenränder und Zeichnung der Mandibeln. Endrand des Clypeus rötlichweiss. Abdomen und Beine rot. Trochanteren und Trochantellen, Tibien und Tarsen III und verschwommene Fleckung der Hüften I und II, sowie der Segmente 1 und 2 schwarzbraun. Vorderflügel unterhalb des ersten Radiusabschnittes ein wenig getrübt.

3 ♀♀ Mitte August in der Umgebung von Bydgoszcz (Bromberg) von Herrn Grafen Toll an einer alten Weide gesammelt und mir freundlich überlassen.

Motyle t. zw. Większe, rzadsze lub nowe dla Małopolski. III.

(Seltenerer oder neue Macrolepidopteren für Kleinenpolen. III.).

podał

TYTUS F. KAUCKI.

Po przeprowadzeniu ostatecznej determinacji mojego zbioru motyli, głównie na podstawie dzieła Seitz'a: „Die Großschmetterlinge der Erde“, podaję większą ilość form aberatywnych, wśród nich także parę rzadkich form gatunkowych. Ponieważ w poprzednich moich pracach wkrađło się kilka omyłek, dlatego dla ścisłości naukowej owe mylnie podane formy, odpowiednio sprostowane, raz jeszcze zamieszczam. Podana przy niektórych formach wielkość (= w.) oznacza siąg skrzydeł przednich u góry. Formy nowe dla fauny Małopolski oznaczone są gwiazdką.

* *Pieris brassicae* L. trans. ad ab. *wollastoni* Btlr. Złapałem w maju 2 ♂♂ oznaczone na wierzchu przed. sk. czarną kreską dyskoidalną, przeto uważam tę formę jako przejściową do wyżej podanej aberacji, która najbardziej jest znaną z wysp Madeira i z okolicy Smyrny. Lwów 22 V 1928.

* *P. napi* L. ab. ♀ *posteromaculata* Reverd. Do tej aberacji zaliczam ♀ posiadającą na wierzchu sk. tyl. 3 dodatkowe czarne plamki. Lwów, 22 V 1928.

P. napi L. ab. *verna* Strand. Aberacja ta odznacza się bar-